

## **Grundsatzentscheid über die Fortsetzung der Tripartiten Agglomerationskonferenz (TAK)**

### **Stellungnahme der KdK vom 18. März 2011 zuhanden der TAK**

---

#### **1. Würdigung der bisherigen Arbeiten der TAK**

Die KdK schliesst sich der positiven Würdigung der bisherigen Arbeiten der TAK aus dem Bericht der Tripartiten Technischen Arbeitsgruppe (TTA) „Grundlagen für den Grundsatzentscheid über die Fortsetzung der TAK“ grundsätzlich an. Die TAK hat wesentlich dazu beigetragen, ein Bewusstsein für die gemeinsame Verantwortung von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden für die urbanen Räume sowie für die Notwendigkeit der vertikalen Zusammenarbeit zwischen den Staatsebenen zu schaffen. Durch die im Laufe der Zeit entstandene gute Vertrauensbasis zwischen den beteiligten Akteuren konnte die TAK als offene politische Diskussion- und Koordinationsplattform genutzt werden.

Inhaltlich hat die TAK wichtige Themen aufgegriffen und konnte vor allem bei sektorübergreifenden Themen wertvolle Grundlagen erarbeiten und Impulse setzen, so z.B. in der Integrationspolitik. Die im Auftrag der TAK erarbeiteten Studien waren in der Regel von hoher Qualität. Bei der konkreten Umsetzung der politischen Schlussfolgerungen und Empfehlungen der TAK aus diesen Studien zeigen sich jedoch auch klar die Grenzen des tripartiten Ansatzes: Die zum Teil mit erheblichem Aufwand erarbeiteten Empfehlungen sind unverbindlich und deren Umsetzung bleibt den institutionellen Akteuren vorbehalten. Aus Sicht der KdK ist die TAK jedoch auch weiterhin auf Basis der bestehenden staatlichen Strukturen weiterzuentwickeln, weshalb sie auch künftig auf ihre Rolle als Initiatorin politischer Prozesse beschränkt sein wird.

Da die Kantone eine umfassende Abstimmung aller relevanten Ansprüche in ihren Gebieten zu leisten haben, begrüsst es die KdK ausdrücklich, dass die TAK das Thema der Abstimmung der Agglomerationspolitik mit der Politik des ländlichen Raums in einer Studie aufgegriffen hat. Insgesamt wurde im Rahmen der Arbeiten der TAK den engen funktionalen Verflechtungen der urbanen und ländlichen Räume jedoch noch zu wenig Rechnung getragen.

#### **2. Stellungnahme zu den Anträgen der TAK**

##### **2.1 Zukünftige Ausrichtung der TAK**

Wie bereits in der Stellungnahme der KdK zum TAK-Bericht „Abstimmung der Agglomerationspolitik mit der Politik des ländlichen Raums“ vom 19. März 2010 ausführlich dargelegt wurde, sind die ländlichen Räume aufgrund der vielfältigen Verflechtungen von Stadt und Land verstärkt in die tripartite Zusammenarbeit einzubeziehen. Die KdK spricht sich deshalb für eine Fortsetzung der TAK gemäss Empfehlung der TAK (vgl. 6.1.4 des TTA-Berichts) aus, wonach die TAK zunächst als Agglomerationskonferenz fortzusetzen ist, verbunden mit dem Auftrag, im Rahmen des Arbeitsprogramms 2012ff verbindlich aufzuzeigen, wie die ländlichen Räume in geeigneter Weise in die tripartite Zusammenarbeit einbezogen werden können. Bei der definitiven Weiterführung der TAK sind klare Ziele zu formulieren und deren

regelmässige Überprüfung einzuplanen. Dies könnte beispielsweise jeweils im Rahmen der Genehmigung des mehrjährigen Arbeitsprogrammes der TAK erfolgen.

Der Einbezug der ländlichen Räume hat auf gleicher Augenhöhe in Form einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Agglomerationen und ländlichen Räumen zu erfolgen. Zentral sind dabei der Abbau des Konkurrenzdenkens zwischen urbanen und ländlichen Räumen sowie der Etablierung einer lösungsorientierten Zusammenarbeit in funktionalen Räumen. Der Einbezug ist dabei so auszugestalten, dass die TAK ihre Rolle als Diskussionsplattform für die Weiterentwicklung der Agglomerationspolitik im Sinne ihrer bisherigen Zielsetzungen zukünftig erfüllen kann, aber gleichzeitig die ländlichen Räume partnerschaftlich einbezieht. Zudem sind Doppelspurigkeiten mit bestehenden Plattformen für die ländlichen Räume abzuklären und möglichst zu vermeiden.

Die KdK anerkennt, dass die Suche nach einer geeigneten institutionellen Lösung für den Einbezug der ländlichen Räume in die TAK komplex ist und sorgfältig zu erfolgen hat, damit die Lösung den oben dargelegten Anforderungen entsprechen kann. Aus Sicht der KdK ist der Auftrag, wie die ländlichen Räume in geeigneter Weise in die tripartite Zusammenarbeit einbezogen werden können, im Rahmen des Arbeitsprogramms 2012ff rasch an die Hand zu nehmen und bis spätestens 2015 abzuschliessen. Ziel ist, den Einbezug der ländlichen Räume ab 2016 umzusetzen. Diese zeitliche Vorgabe ist zwischen den TAK-Partnern verbindlich zu vereinbaren. Gleichzeitig wird die Benennung der TAK zu prüfen sein.

## 2.2 Ausgestaltung der zukünftigen Geschäftsstelle der TAK

Aus kantonaler Sicht hat es sich bewährt, die Geschäftsstelle beim KdK-Sekretariat anzusiedeln. Der Empfehlung der TAK, die TAK-Geschäftsstelle weiterhin durch das Sekretariat der KdK führen zu lassen, wird deshalb unterstützt.

## 2.3 Finanzierung der Projekte und der zukünftigen Geschäftsstelle der TAK

Die KdK spricht sich in Abweichung von der Empfehlung der TAK für einen paritätischen Kostenteiler (Projekte und Geschäftsstelle) aus, d.h. Bund 1/3, Kantone 1/3 sowie SSV/SGV je 1/6. Die in der Empfehlung seitens der TAK angeführte Begründung für den bisherigen Kostenteiler, wonach den Kantonen in der vertikalen Zusammenarbeit zwischen den drei staatlichen Ebenen eine besondere staatsrechtliche Verantwortung zukommt, erachtet die KdK als nicht ausreichend.

Die KdK lädt die TAK ein, im Sinne der oben erwähnten Erwägungen eine neue Vereinbarung zur Verabschiedung und Unterzeichnung durch die Träger der TAK vorzubereiten.